Freie Universität Bozen
Libera Università di Bolzano
Università Liedia de Bulsan

4. Fachtag für Soziale Arbeit und Sozialpolitik

Sozialpädagogische Familienhilfe im Kinderschutz

Ulrike Loch

Brixen, 15.05.2025

Kompetenzzentrum für Soziale Arbeit und Sozialpolitik
Centro di Competenza per Lavoro Sociale e Politiche Sociali
Zenter de Competenza Laour sozial y Politica soziala

Gliederung

1. Einleitung
2. Zielgruppe
3. Sozialpädagogische Familienhilfe
4. Forschungsdesign
5. Parentifizierung
6. Fallbeispiel
7. Helferkonferenz
8. Schlussfolgerung

1. Einleitung - Grundannahme

Das Wohl von Kindern und Jugendlichen in schwierigen Lebenslagen kann **mehrheitlich besser gewährleistet** werden, wenn die jungen Menschen **mit** ihren Familien aufwachsen können und wenn sie hierbei fachlich kompetent begleitet werden.

Theoretische Grundlagen

- Lebensweltorientierung – einschließlich Förderung von Empowerment und Partizipation;
- Rekonstruktives Fallverstehen, um das Geworden-Sein einer Familie im sozialen Kontext zu verstehen;
- systemisches Familienverständnis sowie
- entwicklungspsychologisches Wissen, v.a. in Bezug auf die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen

Thematische Zusatzqualifikationen – je nach Handlungsfeld

2. Zielgruppe

Die sozialpädagogische Familienhilfe arbeitet mit Menschen in schwierigen sozialen Lagen wie z.B. Armut, Migration, Wohnungsnot, Bildungsbenachteiligung, Alleinerziehenden-Haushalt. **Familien in sozialen Notlagen haben in vielen Lebensbereichen einen erhöhten Unterstützungsbedarf**.

Beispiele:

- Alleinerziehende, die von der SPFH unterstützt werden, beziehen überproportional häufig auch öffentliche finanzielle Transferleistungen – Armutsrisiko.
- „Chronische Armut und Bildungsbenachteiligung – sowohl der Eltern als auch der Kinder – gehen häufig Hand in Hand“ (Helming 2013:55).
- „Soziale Probleme und gesundheitliche Belastungen gehen Hand in Hand“ (Sting 2013:4).

→ **Bewältigungsverhalten** von Familien korrespondiert mit den Möglichkeiten ‚ihres‘ **Sozialraums** (vgl. Böhnisch 2023; Böhnisch/Schröer 2018, Rätz u.a. 2021)

3. Sozialpädagogische Familienhilfe im Kinderschutz

- **Loyalitätskonflikte** sind im kindorientierten Kinderschutz mit Eltern nicht vermeidbar!
- **Gute Voraussetzungen** bestehen, um im Kinderschutz mit der Sozialpädagogischen Familienhilfe zu arbeiten,
  - wenn die Fallarbeit im Kontext eines Netzwerks von Fachkräften und Institutionen mit transparenten Verantwortlichkeiten und klar definierten Aufgaben gestaltet wird und
  - wenn es den Fachkräften gelingt, ein funktionierendes Arbeitsbündnis mit den Familien aufzubauen.

4. Forschungsdesign

- Ethnografische Studie in der Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland und Österreich mit dem Schwerpunkt auf Abklärung bei Hinweisen auf Kindesschutzgefährdung.
- Datenbasis:
  - Akten der Kinder- und Jugendhilfe
  - digitale Aufzeichnung von Hilfegesprächen etc.
  - Interviews mit Fachkräften
  - Beobachtungsprotokolle

(vgl. Herrmann et al. 2009; Loch 2016)

5. Parentifizierung

Sozialarbeiterin: „irgendwann […] sind die Kinder auch auffällig geworden, die haben eigentlich ‘ne sehr innige Beziehung, wenn auch nicht immer gut, also weil die, denk ich, sehr parentifiziert waren, also [...] sehr viel Verantwortung für die Mutter, der Große zumindest übernommen hat.“

(HK, Huber, Z 63-69)

Foto: https://www.pexels.com/de-de/foto/licht-frau-mauer-wand-6624431/ Online aufgerufen am 9.5.2025

6. Fallbeispiel: Kinderschutzfall Max und Kevin Huber

Frau Huber ist eine alleinerziehende Mutter der Kinder Max (4 Jahre) und Kevin (8 Jahre).

- Die Familie lebt von staatlichen Transferleistungen.
- Max und Kevin sind seit 10 Monaten fremduntergebracht
  → Kinderschutzauflage: Therapie der Mutter
- Max wurde sexuell aggressiv gegen ein Mädchen
  → Strafanzeige gegen die Mutter und ihren neuen Lebensgefährten, Herrn Kemal
- Schwangerschaft von Frau Huber
- unterschiedliche Formen von Gewalt
  → u.a. Parentifizierung der Jungen

Über die Inobhutnahme sagte die fallzuständige Sozialassistentin:

„Dann hatten wir ‘ne ganz, ganz dramatische […] Inobhutnahme […,] der Kevin der Große hat sich mit Händen und Füßen gewehrt, das war echt ganz schrecklich. Also wir haben 20 Minuten gebraucht, bis wir den im Auto hatten.“
(HK, Huber, Z 17-26)

Die Mutter sieht die Aussagen von Max als Loyalitätsbruch: Er habe „sie verraten“.
(HK, Huber, Z 89)

7. **Helferkonferenz**

7.1. Gemeinsame Falleinschätzung
7.2. Aufgaben der SPFH
7.3. Garantenstellung
7.4. Kindesorientierung

8. Schlussfolgerung

Für die Kinderschutzarbeit hat sich bei Parentifizierung die Trennung der Generationsebenen als zielführend erwiesen.

Dies bedeutet die Bearbeitung der Fälle auf folgenden Ebenen:

- Ebene der Erwachsenen – Unterstützung in basalen Bereichen wie z.B. Ausbildung, Gesundheit –, diese Aufgaben fallen in den Bereich Sanität, Arbeitsförderung etc.;
- Ebene der Förderung von Elternkompetenzen und der Alltagskompetenzen;
- Ebene der Orientierung an den Bedarfen und Bedürfnissen der Kinder;
- Ebene der Garantenstellung.

Die Trennung der Ebenen und deren Bearbeitung durch unterschiedliche Fachkräfte und Institutionen

- schützt die Fachkräfte der Sozialpädagogischen Familienhilfe, Teil der familialen Dynamik zu werden, und
- vermindert aufwendige Wiederholungen innerhalb von Hilfeverläufen, die für alle Beteiligten anstrengend sind und tendenziell zu Hilfeabbrüchen oder Inobhutnahmen von Kindern führen.

(vgl. Loch 2016)

Ich danke für Eure Aufmerksamkeit!

Grazie!

Literatur

Böhnisch, Lothar (2023): Lebensbewältigung. Ein Konzept für die Soziale Arbeit (3. Auflage). Weinheim: Beltz
Böhnisch, Lothar, Schröer, Wolfgang (2018): Lebensbewältigung. In: Graßhoff, Gunther/ Renker, Anna/ Schröer, Wolfgang (Hg.): Soziale Arbeit. Eine Elementare Einführung. Springer VS, Wiesbaden, S. 317-326. https://doi.org/10.1007/978-3-658-15666-4_21
Boszormenyi-Nagy, Ivan/ Spark, Geraldine M. (1995): Unsichtbare Bindungen. Die Dynamik familiärer Systeme. Stuttgart: Klett-Cotta
Deneke, Ch. (2005). Misshandlung und Vernachlässigung durch psychisch kranke Eltern. In G. Deegener, W. Körner (Hrsg.), Kindesmisshandlung und Vernachlässigung. Ein Handbuch (141-154). Göttingen: Hogrefe
Gut, Andreas/ Langness, Anja/ Ley, Thomas/ Pothmann. Jens (Hg.) (2022): Aufsuchende sozialpädagogische Familienhilfen. Berlin: Verlag des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge
Helming, Elisabeth (2013): Arroganz der Kontrolle oder Wege der Anerkennung. In: Die Kinder-schutz-Zentren (Hg.): Aufbruch. Hilfeprozesse gemeinsam gestalten. Köln: Bundesarbeitsgemeinschaft der Kinderschutz-Zentren, 49-93
Helming, Elisabeth/ Schattner, Heinz/ Blüml, Herbert (1999): Handbuch Sozialpädagogische Familienhilfe. Baden-Baden
Hofgesang, Birgit (2001): Familienhilfe: sozialpädagogische, in: Otto, Hans-Uwe/ Thiersch, Hans (Hg.): Handbuch Sozialarbeit Sozialpädagogik, Neuwied: Kriftel, S 529–539
Herrmann, Cora/ Loch, Ulrike/ Retkowski, Alexandra/ Thole, Werner (2009). Brüche und Unsicherheiten sozialpädagogischer Praxis. Eine Projektskizze. In: Soziale Passagen 1(1), 113-117

Köngeter, Stefan (2009): Relationale Professionalität. Eine empirische Studie zu Arbeitsbeziehungen mit Eltern in den Erziehungshilfen (Reihe: Grundlagen der Sozialen Arbeit, Bd. 22). Baltmannsweiler: Schneider
Lienhart, Christina (2024): Vom Heim nach Hause: Herstellungsleistungen von Familie bei Rückkehrprozessen aus stationären Erziehungshilfen. Opladen: Barbara Budrich.
Loch, Ulrike (2019): La prospettiva multigenerazionale: una sfida complessa per gli operatori e le operatrici nella tutela dei minori. In: Lupoli, Nicola (in cura): Del reo e del reato. La ri-educazione dei minori devianti. Napoli: Guida:editore, 181-195
Loch, Ulrike (2018): Emotionale Parentifizierung. In: Sozialpädagogische Impulse, 28(1), 16-18
Loch, Ulrike (2016). Kinderschutz mit psychisch erkrankten Eltern. Ethnografie im Jugendamt. Weinheim: Beltz.
Loch, Ulrike (2014): Emotionale Parentifizierung und Kinderschutz. In: Kontext. Zeitschrift für systemische Therapie und Familientherapie, 45(3), 279-294
Milani, Paola (2022): Nelle stanze dei bambini, alle nove della sera. Trento: Erickson
Rätz, Regina/ Biere, Axel/ Reichmann, Ute/ Krause, Hans-Ulrich/ Ramin, Sibylle (2021): Sozialpädagogische Familienhilfe: Ein Lehr- und Praxisbuch. Stuttgart: Kohlhammer
Thiersch, Hans (2016): Lebensweltorientierung in der sozialpädagogischen Familienhilfe. Eine exemplarische Fallgeschichte. In: Grunwald, Klaus/ Thiersch, Hans (Hg.) (2016): Praxishandbuch Lebensweltorientierte Soziale Arbeit. Handlungszusammenhänge und Methoden in unterschiedlichen Arbeitsfeldern. Weinheim: Beltz
Wolf, Klaus (2012): Sozialpädagogische Interventionen in Familien, Weinheim